

Fazit des Bike the Rock Festivals vom 30.04./01.05.2005



Roel Paulissen und Irina Kalentieva holten sich am Sonntag vor einer imposanten Zuschauerkulisse von rund 10.000 Menschen die Felstrophäen beim fünften Bike the Rock-Festival in Heubach. Die Veranstalter waren mit dem Wochenend-Event hochzufrieden.

Soloritt von Paulissen

Nach einem langen Soloritt gewann der Belgier Roel Paulissen den zweiten Lauf zur MTB-Bundesliga in Heubach, 1:28 Minuten vor Lado Fumic aus Kirchheim/T. Der Deutsche Ex-Meister und Heubach-Sieger von 2003, Wolfram Kurschat (Deidesheim), wurde mit 1:59 Minuten Rückstand Dritter.

Paulissen hielt das Tempo vom Start weg hoch und zog den Konkurrenten davon. „Ich bin immer mein Tempo gefahren. Auf diesem schweren Kurs explodierst du, wenn du überziehst“, sagte Paulissen, der an der Spitze fahrend die „super vielen Zuschauer“ in vollen Zügen genießen konnte. Kurschat versuchte gleich gar nicht Paulissen zu folgen, hielt sich aber lange Zeit auf Rang Zwei. „Ich wollte vorne in die Abfahrt rein fahren, damit ich mein Tempo fahren kann“, erklärte der Pfälzer, warum er gleich zu Beginn an der Spitze zu finden war.

U23-Weltmeister Manuel Fumic (Kirchheim/T.) hatte sich auf Rang Drei positioniert. Er blieb in Schlagdistanz. „Mir ging es hervorragend. Ich konnte immer aufdrehen wenn ich wollte.“ Das ging eine Runde lang nicht mehr, weil ihm in einer Kompression der Sattel brach. Eine der zehn 3,8-Kilometer-Runden musste er im Stehen fahren und fiel zurück. Nach der Reparatur kämpfte er sich noch auf Platz Vier nach vorne.

Lado Fumic hielt sich lange Zeit zurück und schob sich erst auf der zweiten Hälfte der Distanz auf Platz Zwei. „Ich wollte es ein bisschen ruhiger angehen aber als Manuel das Problem hatte, musste ich einspringen,“ so Lado Fumic.



Irina Kalentieva klettert am besten

In der langen Kletterpassage war Irina Kalentieva die Stärkere. Das konnte Sabine Spitz (Murg-Niederhof) neidlos anerkennen. Im Duell der beiden Weltklasse-Bikerinnen musste sie beim Bike the Rock der Russin, die im Sommerhalbjahr in Aalen lebt, den Vortritt lassen. Adelheid Morath (Freiburg) überraschte als Dritte

In der zweiten von acht Runden setzten sich Kalentieva und Spitz bei brütender Hitze ab, nachdem Morath als Führende aus der ersten Runde gekommen war. In Runde Vier fuhr die Weltcup-Dritte von Spa einen kleinen Vorsprung heraus, den sie immer weiter ausbaute.



„Am Berg konnte ich sie nicht halten, da war sie einfach frischer. Ich bin aber im Blick auf den nächsten Weltcup zufrieden“, kommentierte Sabine Spitz.

Bundesliga-Titelverteidigerin Kalentieva kam der lange steile Berg entgegen. „Es war alles perfekt, ich konnte das Rennen kontrollieren“, erklärte die 27-Jährige.

Olympiasiegerin Gunn-Rita Dahle (Norwegen), die am Samstag noch auf dem Kurs trainiert hatte, musste wegen eines Infekts absagen. Sie bedauerte das außerordentlich, hatte sie doch in den vergangenen vier Wochen in Heubach Quartier bezogen und im Vorjahr gewonnen.

Hochzufriedene Veranstalter

Das Bilderbuch-Wetter, die großartige Stimmung in der riesigen Zuschauermenge, die das Vorjahr noch übertroffen hatte und gelungener Mix aus facettenreichen Details ließen die Bike the Rock-Macher ein zufriedenes Fazit ziehen. Die Bike-Ausstellung, von der Bikesportnews-Redaktion zusammengestellt, zog im Laufe der beiden Veranstaltungstage tausende in das Zelt auf dem Festival-Gelände. Die SWR-3-DanceNight am Samstagabend war ein Knüller für sich und am Sonntag wurden die Bike-Fans nicht nur von den Rennen sondern auch von DJ Michael Leupold glänzend unterhalten. Das Gesamtkonzept mit den Hobby-Rennen am Samstag, wo circa 250 Nicht-Lizenzierte Biker am Start waren ging erneut auf. Auch aus dem international illustren Teilnehmerfeld kam sehr viel positive Resonanz. Florian Pallweber aus Italien, selbst Organisator eines renommierten MTB-Rennens in Südtirol, war beeindruckt. „Das ist ja eine geile Strecke, mein lieber Mann“, nickte er anerkennend. Aber nicht nur wegen des Kurses unter dem Rosenstein wollte er die weite Anreise mit seinem Team nicht bereuen.

„Verbessern kann man immer was, aber wir sind hochzufrieden,“ fasste das Organisationsteam denn auch mit einem Lächeln in den Gesichtern zusammen.

Das Bike the Rock 2006 kann kommen.

